

Projekt Brenner-Nordzulauf im Erweiterten Planungsraum

Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Protokoll

Thema:	11. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
Datum/Uhrzeit:	09.07.2019, 18:30 bis 21:00 Uhr
Ort:	Heimgartensaal, Bad Feilnbach
Teilnehmende (ohne Titel)	Anton Wallner, Erster Bürgermeister, Bad Feilnbach Josef Riedl, Landwirtschaft, Bad Feilnbach Peter Kloo, Erster Bürgermeister, Kolbermoor Dagmar Levin, vertretend für Marina Hunklinger, Wirtschaft, Kolbermoor Dieter Börner, Arbeitskreis Verkehr, Kolbermoor Ralf Exler, Bürgerinitiative, Kolbermoor Christian Kaddick, Wirtschaft, Riedering Christof Langer, vertretend für den Ersten Bürgermeister Josef Häusler, Riedering Brigitte Enghart, Bürgerinitiative (brenna tuat's Riedering), Riedering Joachim Wiesböck, Zweiter Bürgermeister, vertretend für den Ersten Bürgermeister Christian Praxl, Rohrdorf Bernhard Huber, Landwirtschaft, Rohrdorf Thomas Albrecht, vertretend für Theresa Albrecht, Wirtschaft, Rohrdorf Josef Gilg, Landwirtschaft, Rosenheim Steffen Storandt, vertretend für Hermann Biehler, Bürgerinitiative / Vereinigung , Rosenheim

Bernhard Warkentin, vertretend für Thomas Riedrich, Stephanskirchen

Christian Tradler, DB Netz AG

Martin Eckert, Planungsgruppe IPBN

Wieland Steigner, Planungsgruppe IPBN

Ralf Eggert, IFOK

Rebecca Ruhfaß, IFOK

Agenda

- Begrüßung
- Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen
- Fragen und Diskussion
- Abschluss und Termine

1. Begrüßung

- Der Moderator Ralf Eggert, der Erste Bürgermeister der Gemeinde Bad Feilnbach, Anton Wallner und der Projektleiter für den EPR bei der DB Netz AG, Christian Tradler, begrüßen zur Sitzung. Christian Tradler dankt Anton Wallner für die Einladung in den Heimgarten Saal in Bad Feilnbach.
- Ralf Eggert weist darauf hin, dass Gemeinden, die durch die Reduktion auf fünf Grobtrassen nicht mehr betroffen sind, weiter am Gemeindeforum teilnehmen können, aber nicht müssen.
- Ralf Eggert stellt die Tagesordnung vor (s.o.).
- Ralf Eggert berichtet, dass beim Infomarkt in Kolbermoor gewünscht worden sei, die Vergleiche der einzelnen Grobtrassensegmente nachzuvollziehen. Er weist darauf hin, dass diese auf der Projektwebseite in WebGIS nachvollzogen werden können (siehe https://gis.ilf.com/WOext/synserver?project=J587_Forum&client=flexjs&user=gues t).
- Ralf Eggert begrüßt den stillen Beobachter aus dem Gemeindeforum Rosenheim Nord, Armin Gleis.
- Ralf Eggert erinnert daran, dass die Sitzung durch ein Life-Ergebnisprotokoll dokumentiert wird.

2. Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen

Trassenauswahlverfahren

- Christian Tradler stellt das Trassenauswahlverfahren und den aktuellen Stand vor (siehe Folie 4 in der beiliegenden Präsentation).

Schlussfolgerungen aus der Untersuchung der Bestandsstrecke

Christian Tradler stellt die Schlussfolgerungen aus der Untersuchung der Bestandsstrecke vor (siehe Folie 7). Er fügt hinzu, dass das Planungsheft zur Bestandsstreckenuntersuchung derzeit erstellt und im Spätherbst, spätestens zum 21. Dezember 2019, vorgestellt werde. Folgende Dokumente sind bereits veröffentlicht: <https://www.brennernordzulauf.eu/planungsunterlagen.html> Absatz: Untersuchung der Bestandsstrecke

- Dr. Bernhard Warkentin weist darauf hin, dass zwei Studien, die durch die Bürgerinitiativen finanziert worden seien, das Ergebnis der Bestandsstreckenuntersuchung widerlegen. Er fordert eine Stellungnahme der Projektleitung zu der heute veröffentlichten Studie. Christian Tradler sagt zu, dass die Projektleitung auf die Studie reagieren werde.

Grobtrassenvarianten

- Martin Eckert erläutert die fünf Grobtrassen (siehe Folien 8 bis 13). Auf Nachfragen hin erläutert er
 - dass die Grobtrasse „Tunnel Kolbermoor“ aufgrund der vergleichsweise höheren Baugrundrisiken im Bereich Tunnel Kolbermoor ausgeschieden sei.
 - dass Tunnel dann geplant worden seien, wenn es die Topografie erfordere oder geschlossene Siedlungsgebiete gequert würden. Es könne sein, dass in der weiteren Planung weitere Tunnel hinzukämen. Viele Tunnel könnten auf der aktuellen Planungstiefe noch nicht bewertet und verglichen werden.
 - dass die beiden Varianten im Teilabschnitt bei Kolbermoor bei den Grobtrassen „Oliv“ und „Gelb“ beim Vergleich auf der aktuellen Planungstiefe gleichwertig erschienen.
 - dass die Ausgestaltung der Tunnel durch technische Rahmenbedingungen und den Gegebenheiten im Einzelfall entstehe und auf der aktuellen Planungstiefe noch nicht vorliege.

Darstellung der Grobtrassen in WebGIS

- Christian Tradler erläutert auf eine Frage dazu, wer die Entscheidung für die fünf Grobtrassen getroffen hat, dass die Grobtrassensegmente durch das Planungsteam fachlich bewertet und miteinander verglichen wurden. Das Planungsteam habe daraufhin diese fünf Grobtrassen empfohlen, die Projektleitung sei der Empfehlung gefolgt.
- Ein Mitglied fragt, warum die Trassen erst nach der deutsch-österreichischen Grenze die Innseite wechseln. Martin Eckert erklärt, dass dies durch die Lage der Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim bedingt ist.
- Ralf Eggert erläutert anhand von WebGIS den Vergleich der einzelnen Grobtrassensegmente (siehe https://gis.ilf.com/WOext/synserver?project=J587_Forum&client=flexjs&user=guest und exemplarisch Folien 5 und 6).
- Auf Nachfragen von Mitgliedern hin erläutert Christian Tradler, dass die Gewichtung erst dann angewendet werde, wenn nach der vertieften Planung die Indikatoren für den Kriterienkatalog ermittelt werden können. Dr. Wieland Steigner weist außerdem darauf hin, dass die Schutzgüter laut gesetzlichen Vorgaben gleich gewichtet werden müssen. Die Sensitivitätsanalyse auf Grundlage der Gewichtungen sollte im Normalfall keine größeren Unterschiede zeigen.
- Dr. Wieland Steigner und Christian Tradler erklären, dass die Bestandsstrecke nicht mit den Varianten verglichen, sondern gesondert untersucht worden sei.
- Mehrere Mitglieder äußern den Eindruck, dass die Bewertungsargumente subjektiv wirken und unklar sei, ob die gefundenen Argumente vollständig seien. Dr. Wieland Steigner erläutert daraufhin, dass die verbale Beschreibung mit Quantifizierungen (z.B. Flächeninanspruchnahme in ha) hinterlegt sei. Die Zahlen seien auf der groben Planungsebene als „worst-case“ ermittelt worden. Die Zahlen seien nicht veröffentlicht worden, da sie sich im Zuge der vertieften Planung verändern würden.
- Ein Mitglied kritisiert, dass die Raumwiderstände nicht mit den fünf reduzierten Grobtrassen dargestellt und in die Vergleiche einbezogen worden seien. Dr. Wieland Steigner erläutert, dass im aktuellen Planungsschritt bereits die Sachinformationen ausgewertet worden seien, die ursprünglich hinter den Raumwiderstandsklassen lagen. Die Raumwiderstandskarten hätten im früheren Planungsschritt dazu gedient, die Korridore zu entwickeln.

- Ralf Eggert bittet die Mitglieder, Hinweise an die Projektleitung zu geben, wenn sie feststellen sollten, dass Informationen (z.B. touristische Betriebe) im Vergleich fehlen. Er weist darauf hin, dass die Planung objektiv durchgeführt werden müsse, damit sie den rechtlichen Prüfungen standhält.

Weiteres Vorgehen

- Christian Tradler gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen (siehe Folien 16 bis 19). Auf Nachfragen von Mitgliedern erklärt Christian Tradler,
 - dass die Raumordnungsbehörde normalerweise zu jeder der eingereichten Varianten eine Beurteilung mit Maßgaben formuliere und sich nicht für eine Variante ausspreche.
 - dass das Raumordnungsverfahren auf dem groben Planungsstand durchgeführt werde, der zum Zeitpunkt der Einreichung der Unterlagen vorliege. Dr. Wieland Steigner und Martin Eckert ergänzen, dass für das Raumordnungsverfahren für jede Variante Aufstellungen für die einzelnen Kriterien (z.B. Flächenverbrauch) erstellt werden. Die Raumordnungsbehörde entscheide, welche Dokumente sie einfordert. Im Raumordnungsverfahren würden übergeordnete, raumbedeutende Aspekte geprüft, dafür sei die derzeitige grobe Planungstiefe ausreichend. Dr. Wieland Steigner fügt hinzu, dass keine formale Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werde, dass aber Umweltaspekte geprüft würden.
 - dass die Träger öffentlicher Belange und Kommunen im Raumordnungsverfahren Stellung nehmen können.
- Ein Mitglied fragt, ob das Kriterium der gesamten Fahrtzeit in Minuten (nicht: Geschwindigkeit) berücksichtigt wird. Christian Tradler antwortet, dass die Fahrtzeit in der Nutzen-Kosten-Analyse eine Rolle spielen wird. Es wird geprüft, ob die Fahrtzeit im Kriterienkatalog enthalten ist.
- Die Projektleitung sagt zu, bei der zuständigen Behörde bei der Regierung von Oberbayern anzufragen, ob jemand für die Forenmitglieder das Raumordnungsverfahren erläutern und allgemeine Fragen aus dem Forum zum Raumordnungsverfahren beantworten könne.

3. Fragen und Diskussion (integriert in Tagesordnungspunkt 2)

4. Abschluss und Termine

Ralf Eggert zeigt die bereits bekannten nächsten Termine (Folien 22 und 23) sowie die Termine der öffentlichen Infoveranstaltungen in der Region (Folie 24).

Erstellt durch: Moderation (IFOK GmbH)

Anlagen

- Präsentation zur 11. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Süd am 09.07.2019

GEMEINDEFORUM ROSENHEIM SÜD

11. SITZUNG

09.07.2019, BAD FEILNBACH

BRENNER-NORDZULAUF
ERWEITERTER PLANUNGSRAUM

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- **Begrüßung**
- Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen
- Fragen und Diskussion
- Abschluss und Termine

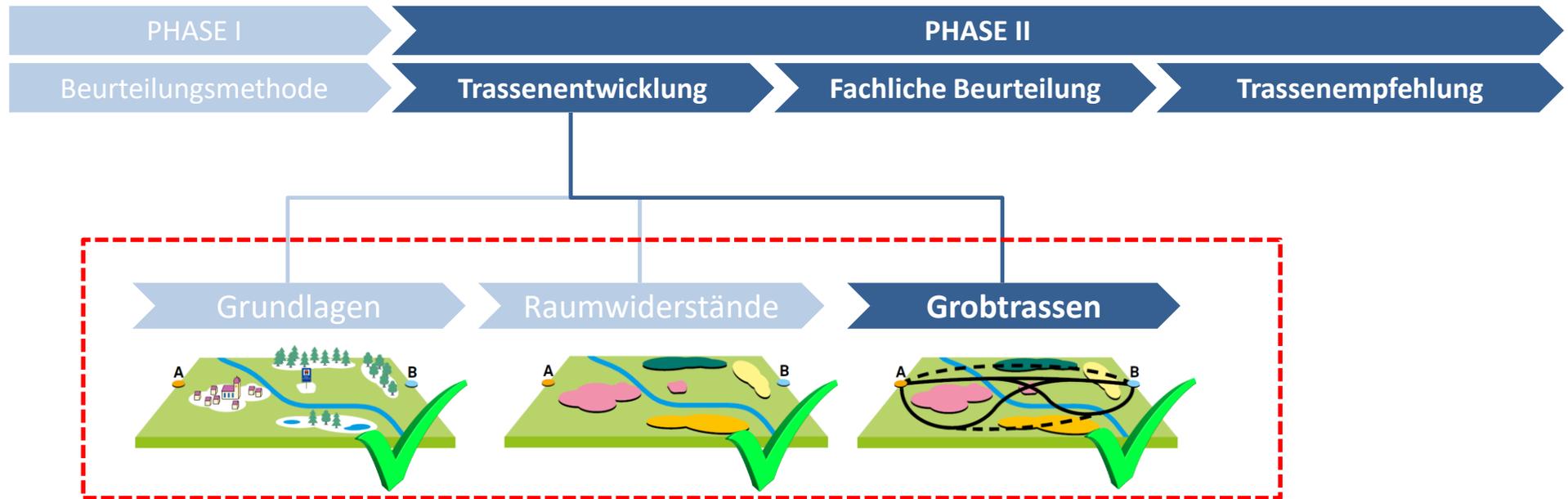
Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen
- Fragen und Diskussion
- Abschluss und Termine

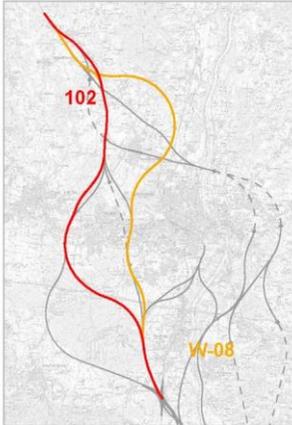
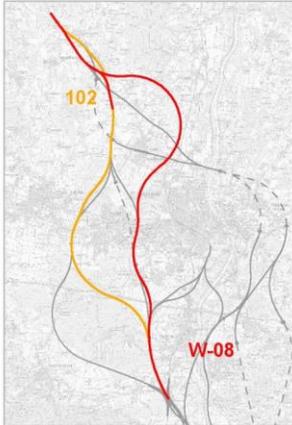
Trassenauswahlverfahren

Abschluss der Grobtrassenentwicklung und -auswahl



Erläuterungen zu reduzierten Anzahl von Grobtrassen

Exemplarischer Vergleich Nr. 04

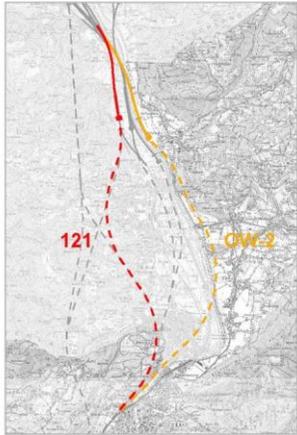
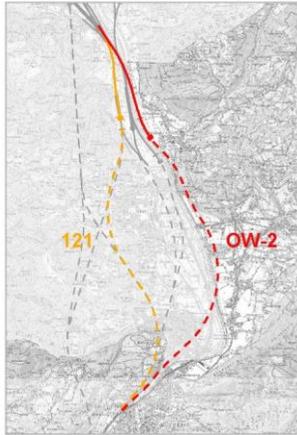
Vergleich Nr.: 4 Stand: 01.07.2019	Variantenabschnitt 102:	Variantenabschnitt W-8: Eigenholz
Gemeinden:	Tuntenhausen, Großkarolinenfeld, Schechen, Bad Aibling, Kolbermoor, Rosenheim, Raubling	
Teilabschnitte	W-2, W-3, W-5	W-8
Länge	26,13 km	27,59 km
Trassenführung	Oberirdisch, kein Tunnel	Oberirdisch, kein Tunnel
		

Vollständiger Vergleich siehe:
<https://www.brennernordzulauf.eu/webgis.html>

FAZIT Fachbereich 1 Verkehr und Technik	gleichwertig / indifferent	gleichwertig / indifferent
FAZIT Fachbereich 2 Raum und Umwelt	besser !	!
GESAMTERGEBNIS	EMPFEHLUNG	

Erläuterungen zu reduzierten Anzahl von Grobtrassen

Exemplarischer Vergleich Nr. 48

Vergleich Nr.: 48 Stand: 01.07.2019	Variantenabschnitt 121	Variantenabschnitt OW-2
Gemeinden:	Flintsbach a. I., Oberaudorf, Erl, Niederndorf, Kiedersfelden, Ebbs, Kufstein, Langkampfen	
Teilabschnitte	W-31, W-23	OW-2
Länge	14,79 km	16,16 km
Trassenführung	Oberirdisch und Tunnel	
		

Vollständiger Vergleich siehe:
<https://www.brennernordzulauf.eu/webgis.html>

FAZIT Fachbereich 1 Verkehr und Technik	besser	
FAZIT Fachbereich 2 Raum und Umwelt	geringfügig besser !	!
GESAMTERGEBNIS	EMPFEHLUNG	

Bestandsstreckenuntersuchung Brenner-Nordzulauf DB Netz AG

Schlussfolgerungen



- geringere Geschwindigkeit ermöglicht keine attraktiven Angebote im Fernverkehr; Ziele des BVWP nicht erfüllt
- Ausbau des Personenverkehrs mit hoher Qualität nicht möglich
- Steht einer nachhaltigen Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene entgegen



- Eingriffe in Siedlungen und zahlreiche Wohnbebauungen
- umfangreiche Umbaumaßnahmen im Knoten Rosenheim führen über Jahre zu betrieblichen Einschränkungen



- deutlich höhere Belastung der Gemeinden entlang der Bestandsstrecke

Der Ausbau der Bestandsstrecke als Alternative zur Neubaustrecke ist nicht weiter zu verfolgen, da er nicht zukunftsorientiert ist.

Reduzierte Grobtrassen Variante „Türkis“

Grobtrasse führt durch die Gemeindegebiete von:

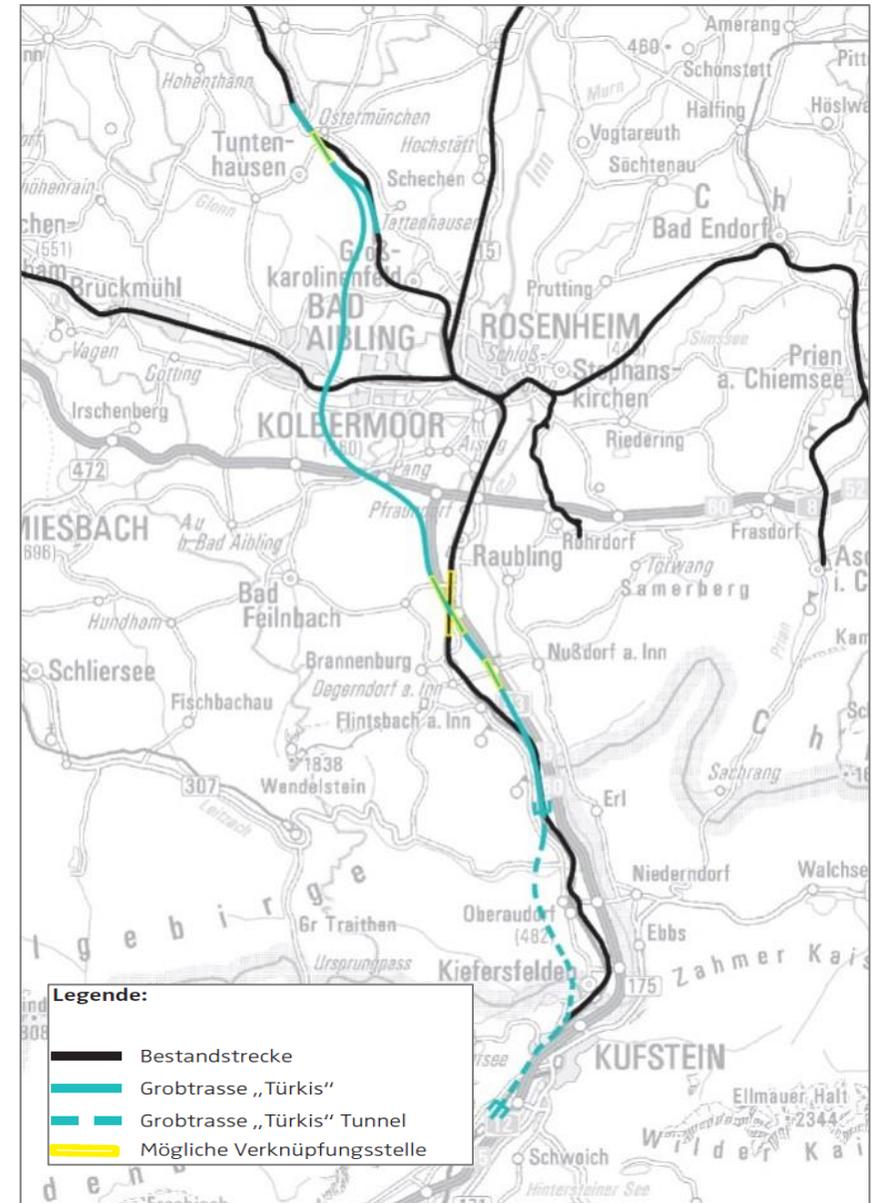
- Tuntenhausen, Großkarolinenfeld, Bad Aibling, Kolbermoor, Raubling, Brannenburg, Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen

mögliche Verknüpfungsstellen südlich von Rosenheim: „Reischenhart“ und „Breitmoos“

mögliche Verknüpfungsstelle nördlich von Rosenheim: „Ostermünchen“

Oberirdische und unterirdische Trassenanteile

Hinweis: Ab der Verknüpfungsstelle „Ostermünchen“ schließt der nächste Abschnitt einer Neubaustrecke in Richtung Grafing Bhf. an. Die Planungen in diesem Bereich haben noch nicht begonnen.



Reduzierte Grobtrassen Variante „Gelb“

Grobtrasse führt durch die Gemeindegebiete von:

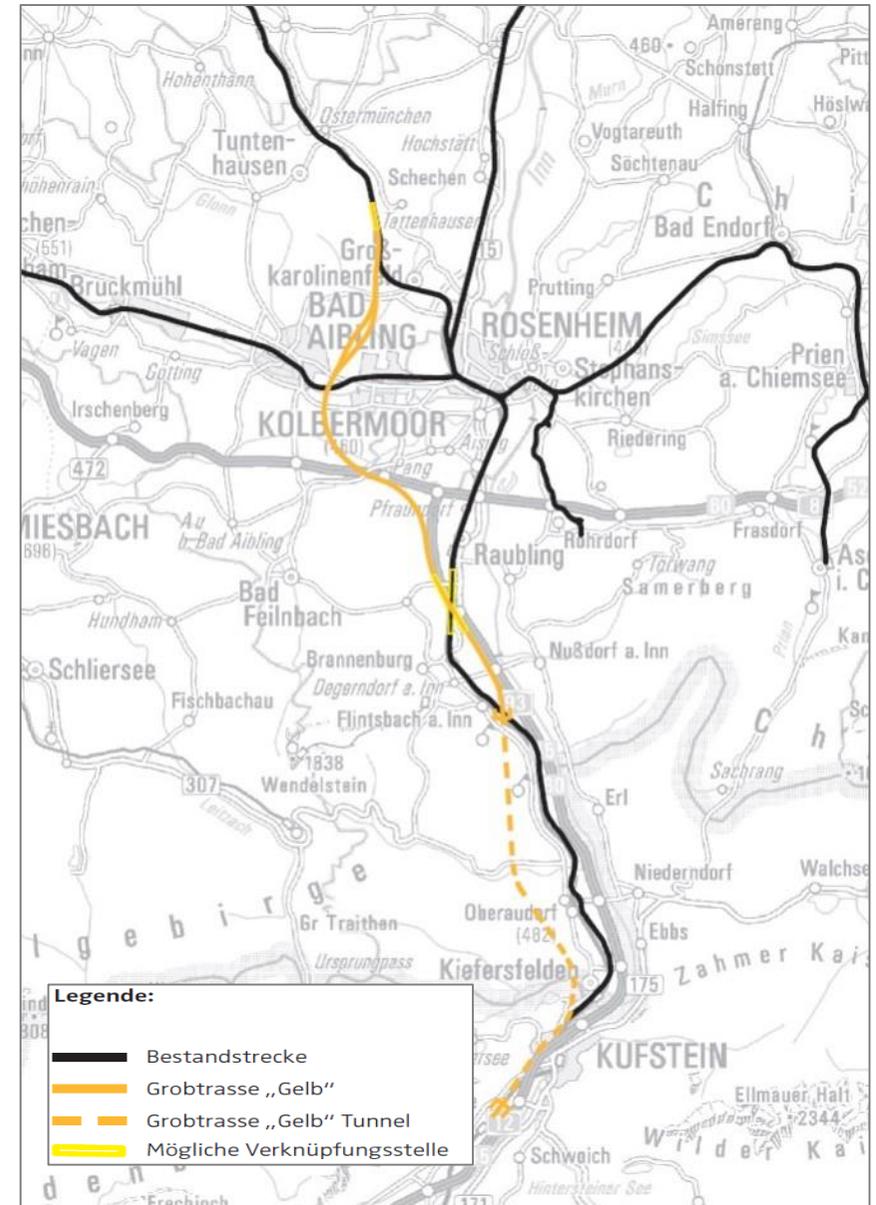
- Tuntenhausen, Großkarolinenfeld, Bad Aibling, Kolbermoor, Raubling, Brannenburg, Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen

mögliche Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim:
„Reischenhart“

mögliche Verknüpfungsstelle nördlich von
Rosenheim: „Riederbach“

Oberirdische und unterirdische Trassenanteile

Hinweis: Ab der Verknüpfungsstelle „Riederbach“ schließt der nächste Abschnitt einer Neubaustrecke in Richtung Grafing Bhf. an. Die Planungen in diesem Bereich haben noch nicht begonnen.



Reduzierte Grobtrassen

Variante „Oliv“

Grobtrasse führt durch die Gemeindegebiete von:

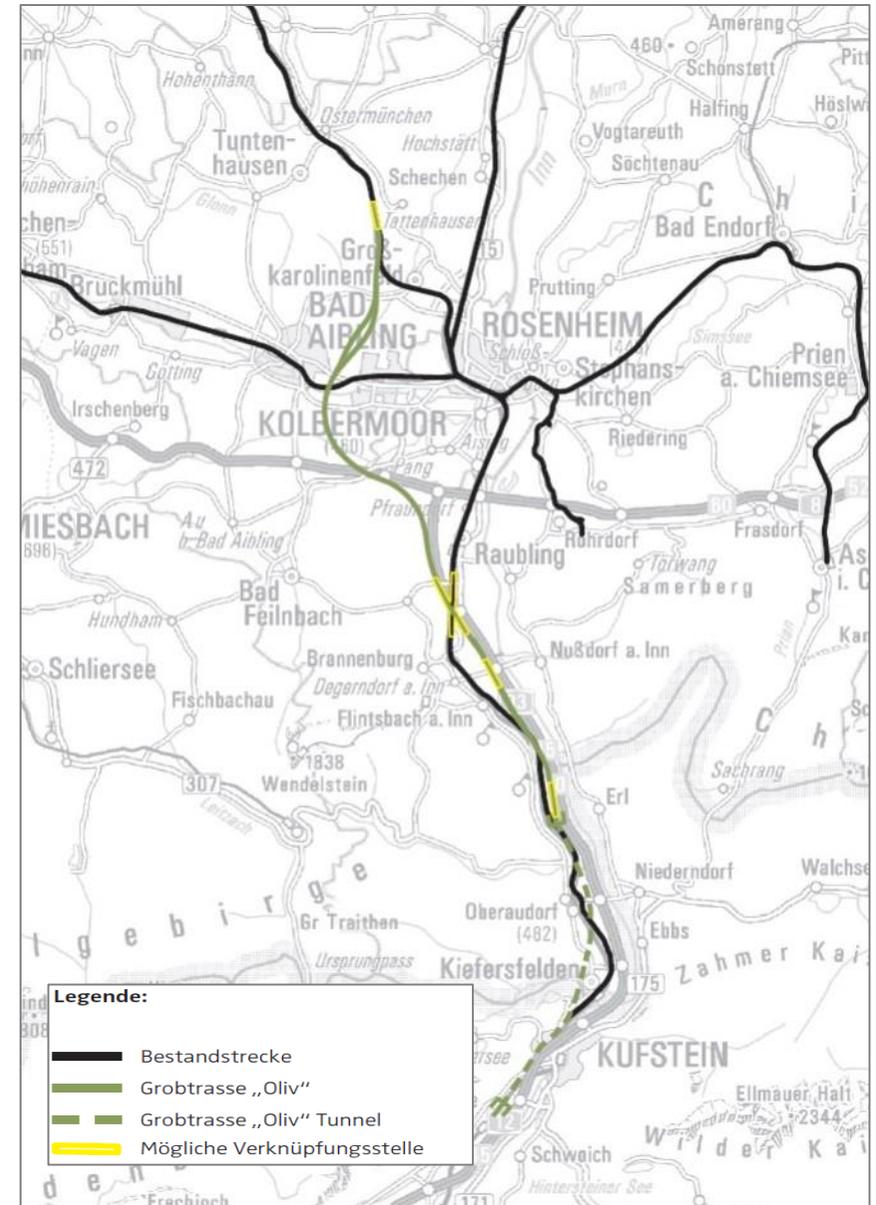
- Tuntenhäusen, Großkarolinenfeld, Bad Aibling, Kolbermoor, Raubling, Brannenburg, Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen

mögliche Verknüpfungsstellen südlich von Rosenheim: „Niederaudorf-BAB“, „Breitmoos“ und „Reischenhart“

mögliche Verknüpfungsstelle nördlich von Rosenheim: „Riederbach“

Oberirdische und unterirdische Trassenanteile

Hinweis: Ab der Verknüpfungsstelle „Riederbach“ schließt der nächste Abschnitt einer Neubaustrecke in Richtung Grafing Bhf. an. Die Planungen in diesem Bereich haben noch nicht begonnen.



Reduzierte Grobtrassen Variante „Blau“

Grobtrasse führt durch die Gemeindegebiete von:

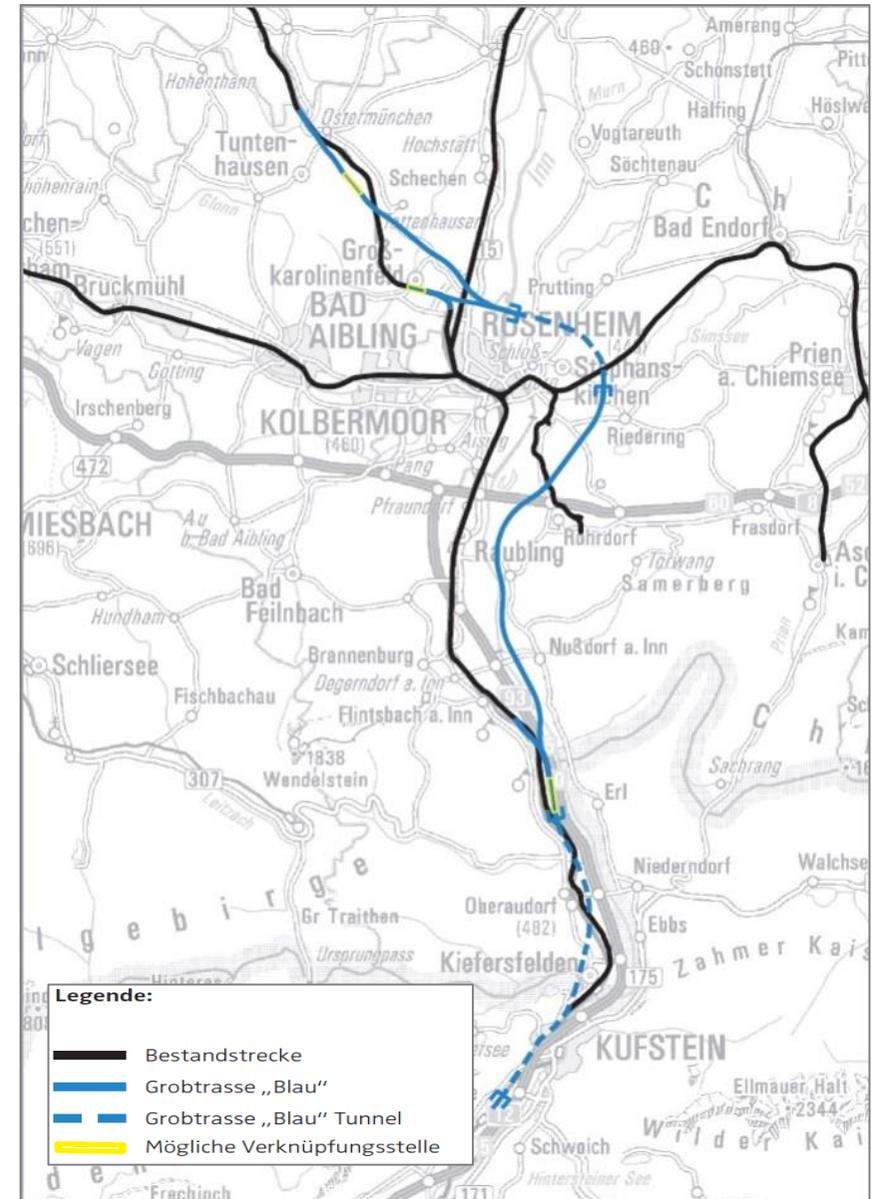
- Tuntenhausen, Großkarolinenfeld, Schechen, Rosenheim, Prutting, Stephanskirchen, Riedering, Rohrdorf, Neubeuern, Nußdorf, Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen

mögliche Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim:
„Niederaudorf-BAB“

mögliche Verknüpfungsstellen nördlich von
Rosenheim: „Großkarolinenfeld“ und „Aubenhäuser“

Oberirdische und unterirdische Trassenanteile

Hinweis: Ab der jeweiligen Verknüpfungsstelle Rosenheim Nord schließt der nächste Abschnitt einer Neubaustrecke in Richtung Grafing Bhf. an. Die Planungen in diesem Bereich haben noch nicht begonnen.



Reduzierte Grobtrassen Variante „Violett“

Grobtrasse führt durch die Gemeindegebiete von:

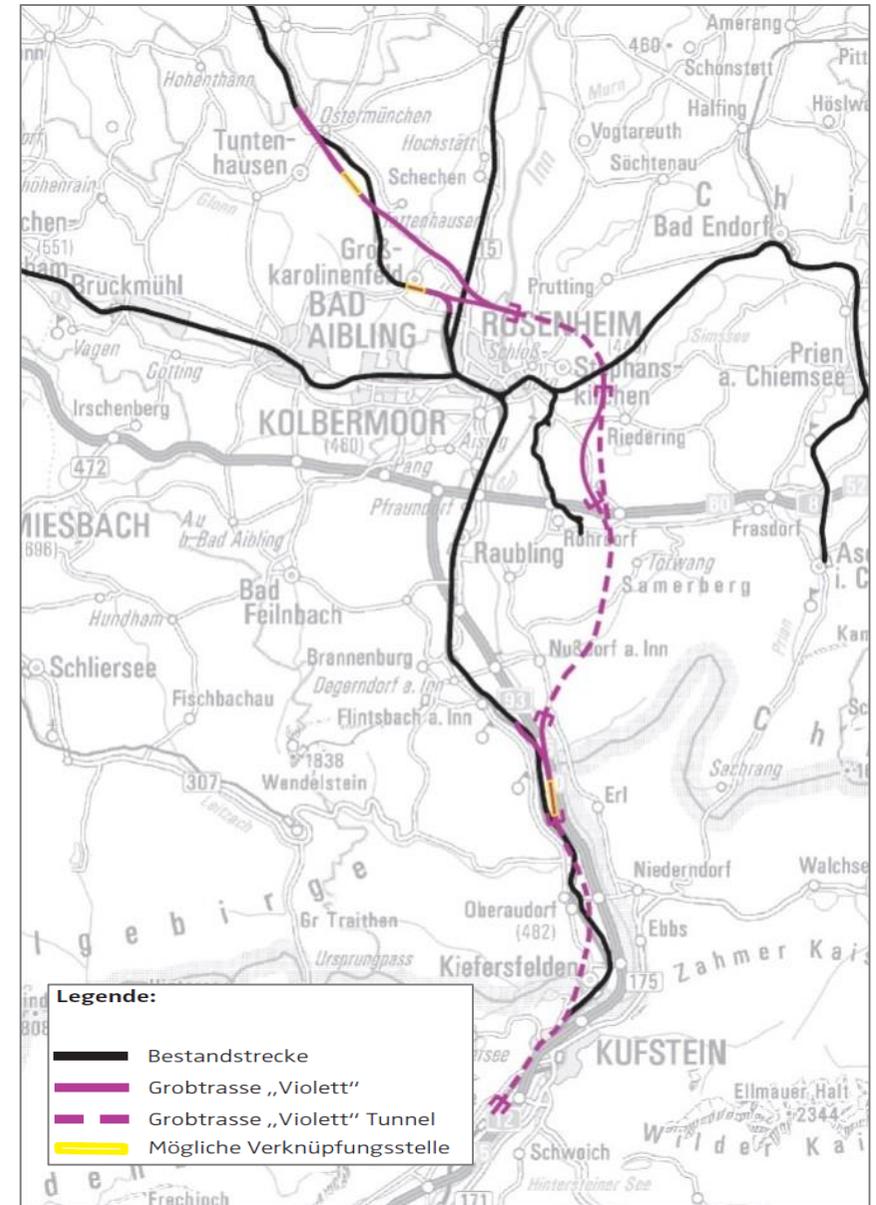
- Tunttenham, Großkarolinenfeld, Schechen, Rosenheim, Prutting, Stephanskirchen, Riedering, Rohrdorf, Samerberg, Nußdorf, Flintsbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Kufstein, Langkampfen

mögliche Verknüpfungsstelle südlich von Rosenheim:
„Niederaudorf-BAB“

mögliche Verknüpfungsstellen nördlich von Rosenheim:
„Großkarolinenfeld“ und „Aubenhäuser“

Oberirdische und unterirdische Trassenanteile

Hinweis: Ab der jeweiligen Verknüpfungsstelle Rosenheim Nord schließt der nächste Abschnitt einer Neubaustrecke in Richtung Grafing Bf. an. Die Planungen in diesem Bereich haben noch nicht begonnen.



Reduzierte Grobtrassen

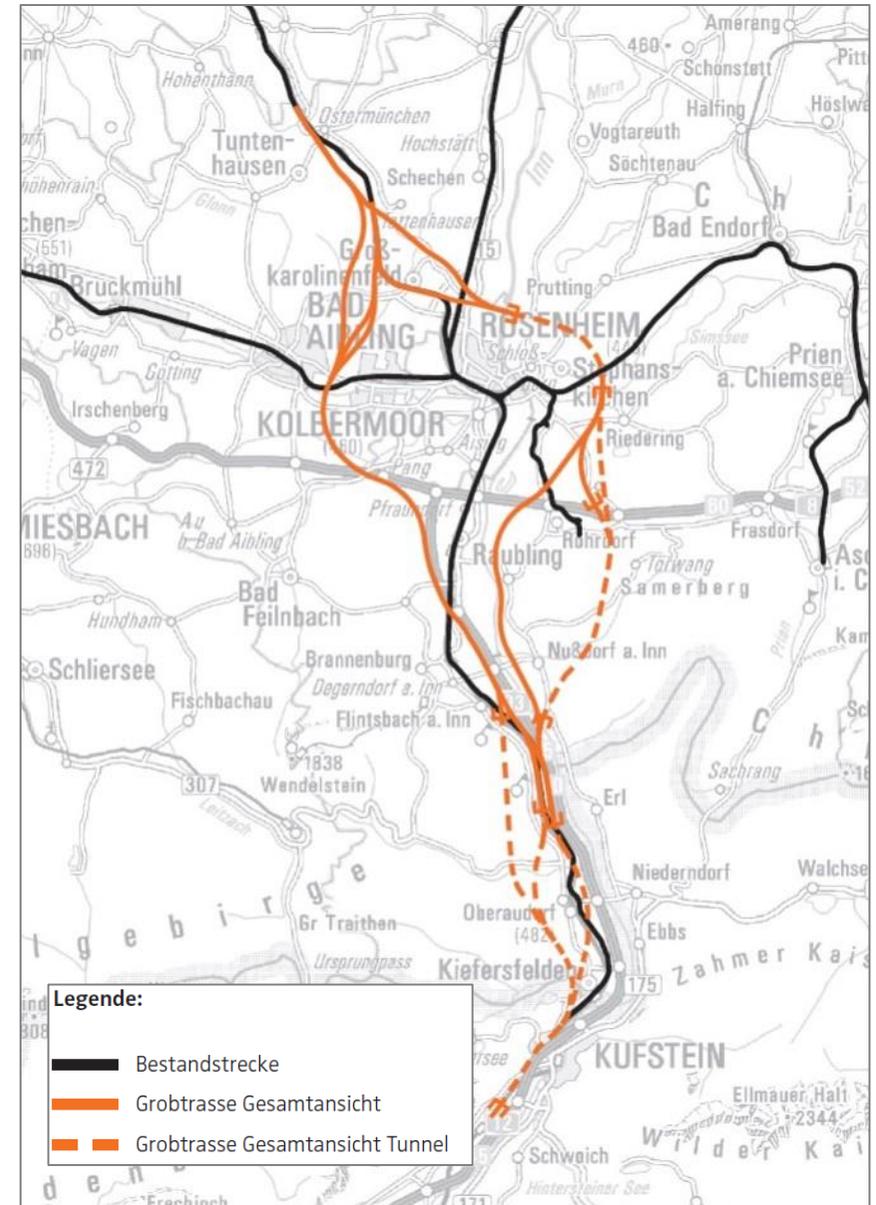
Zusammenfassung

Es konnten 5 Grobtrassen für die vertiefende Planung identifiziert werden.

In 4 der 5 Grobtrassen sind Vorschläge der Bürger eingeflossen.

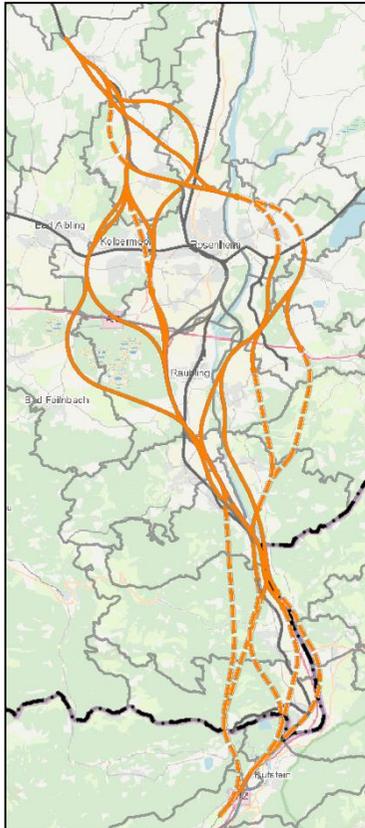
Jede Variante enthält oberirdische und unterirdische Trassenanteile.

Jede Variante enthält kritische Punkte/Bereiche, die in der weiteren Planung betrachtet werden müssen.

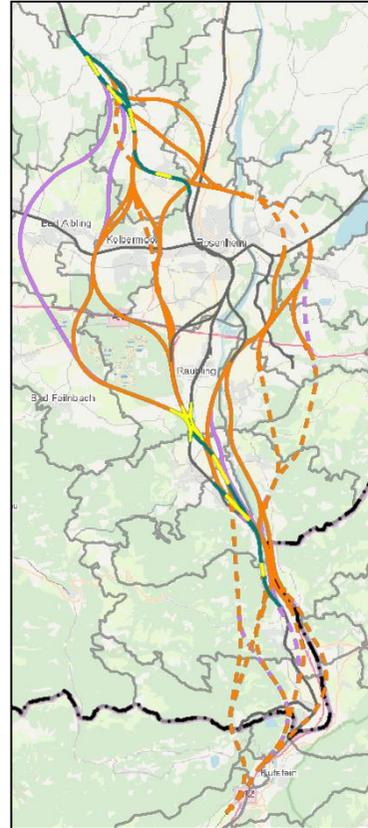


Reduzierte Grobtrassen – Darstellung in WebGIS-Anwendung

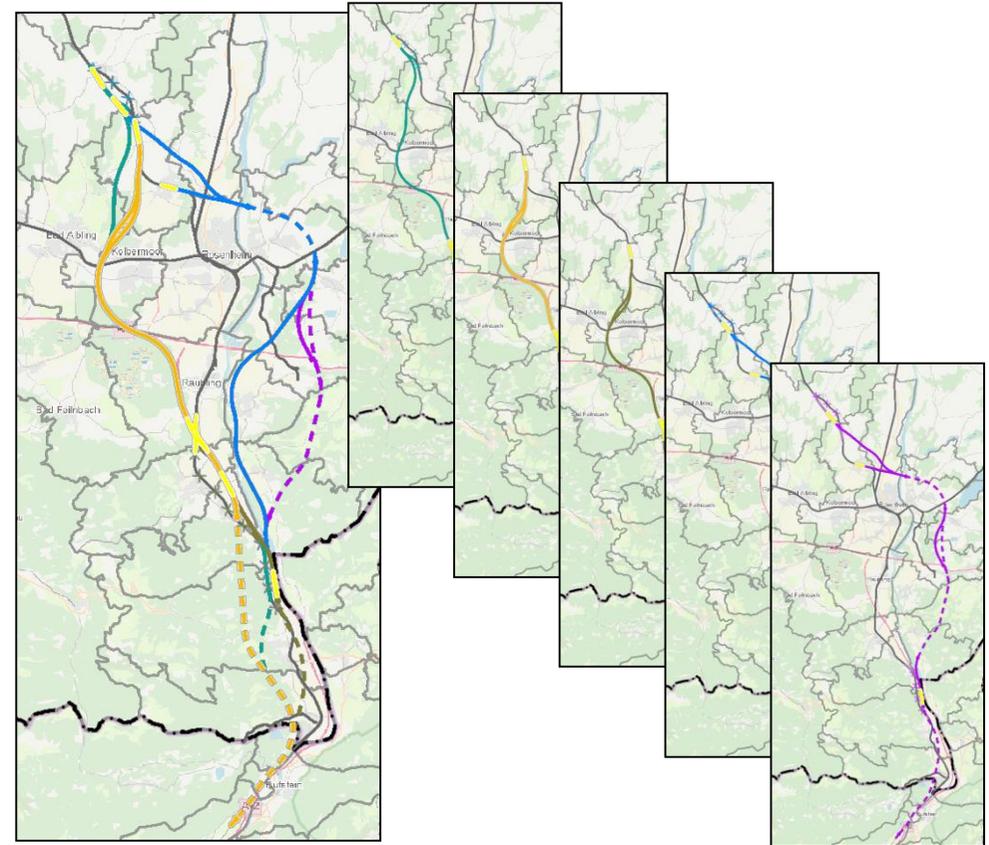
Darstellung der unterschiedlichen Planungsstände



Stand Juni 2018



Stand Juni 2018 mit
Grobtrassen aus der
Region



Stand Juli 2019
(Gesamt- und Einzeldarstellungen)

Reduzierte Grobtrassen – Darstellung in WebGIS-Anwendung

Übersicht über durchgeführte Grobtrassenvergleiche je Gemeinde

Vergleich

Gemeinde Raubling

im WebGIS anzeigen

Grobtrassenvergleich Nr.	Thumbnail
Grobtrassenvergleich Nr. 1	
Grobtrassenvergleich Nr. 3	

Gemeinden

Gemeinde Raubling

Land D

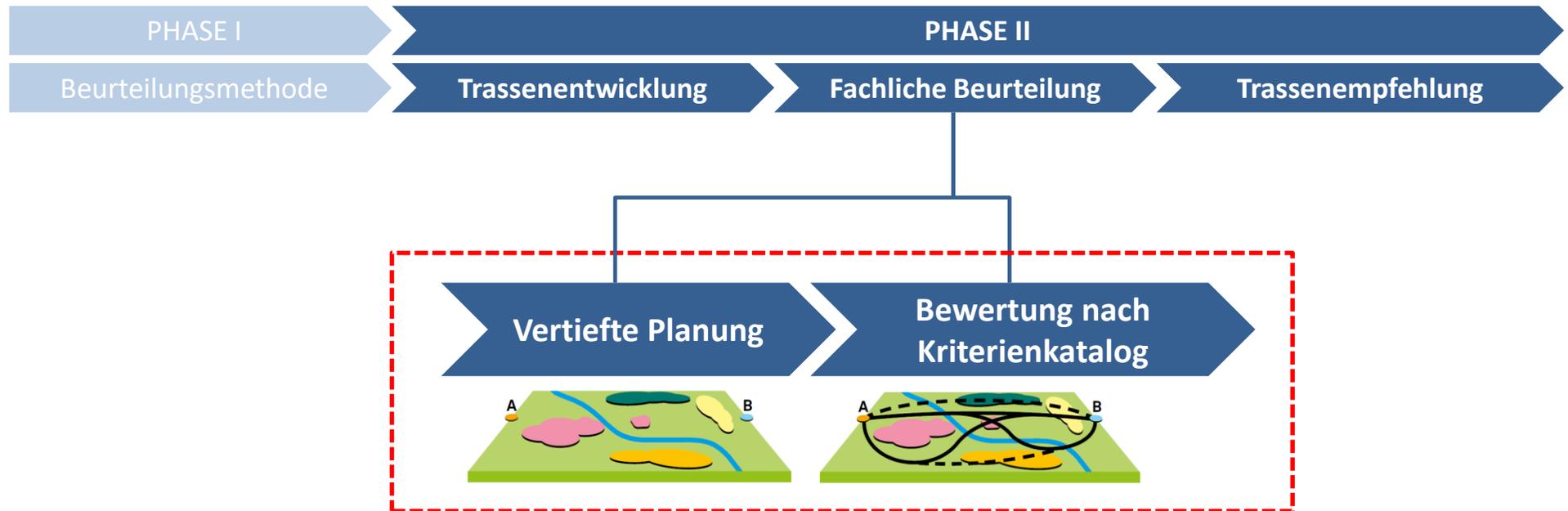
Vergleich

Länge	14,00 km	12,10 km
Trassenführung	Oberirdisch, kein Tunnel	Oberirdisch, kein Tunnel
Verknüpfungsstelle(n) im betrachteten Abschnitt		

<https://www.brennernordzulauf.eu/webgis.html>

Trassenauswahlverfahren - Vorgehensweise

Weitere Ablauf in der fachlichen Beurteilung



Trassenauswahlverfahren - Vorgehensweise

Was passiert in der vertieften Planung?

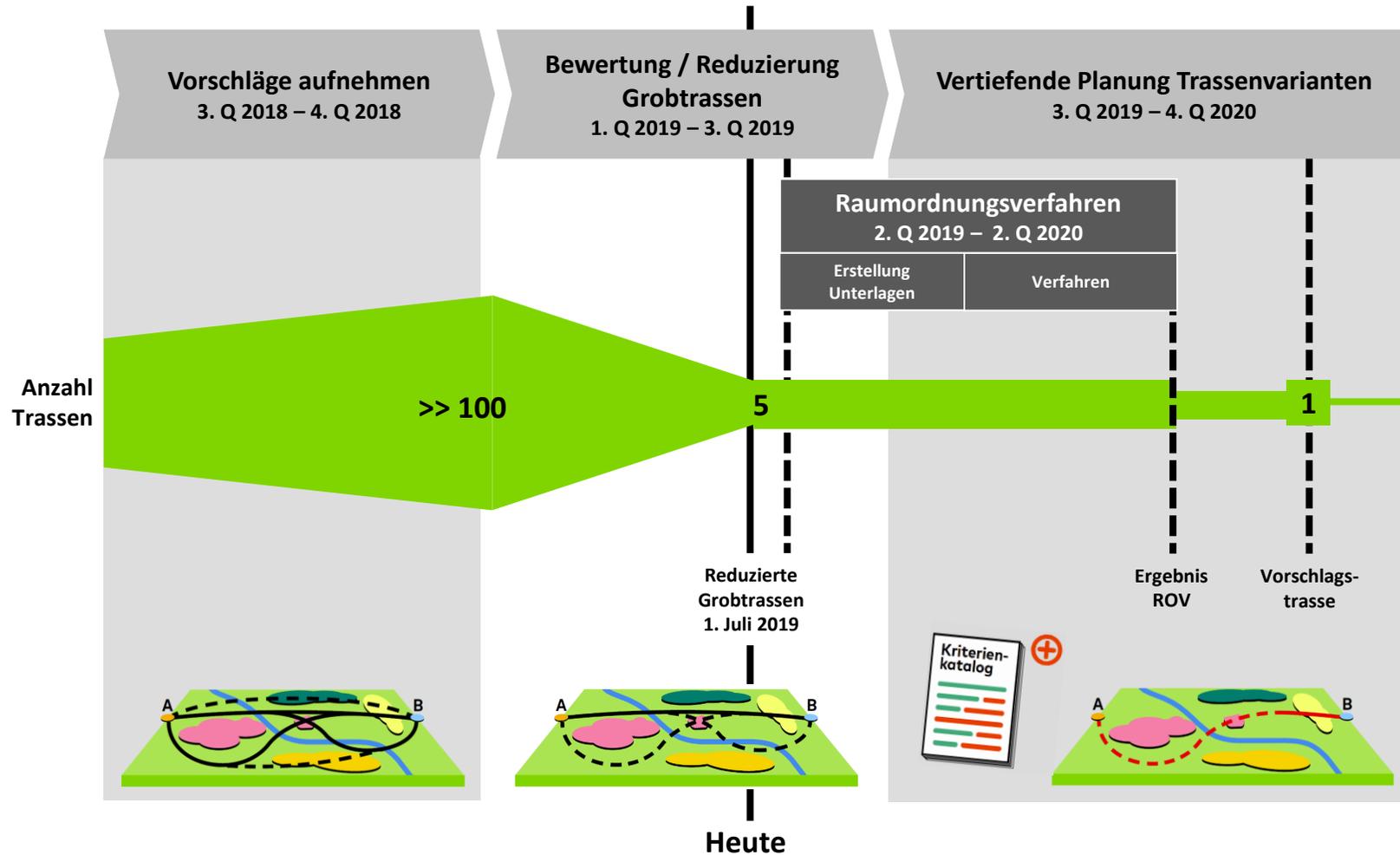
Die Planung der Grobtrassenvarianten wird soweit vertieft, dass alle Kriterien des abgestimmten Kriterienkatalogs analysiert, fachlich bewertet und erste grobe Kostenschätzungen erstellt werden können.

Für jede Grobtrassenvariante erfolgt:

- Detaillierung der Grundlagenerhebung im näheren Umfeld der Grobtrasse
- Überprüfung und Fortschreibung der betrieblichen Anforderungen
- Trassierung eines Höhenverlaufs
- Darstellung des Trassenverlaufs in Lage und Höhe
- Entwicklung und Darstellung eines Konzeptes für Großbauwerke
- Grobe Kostenschätzung

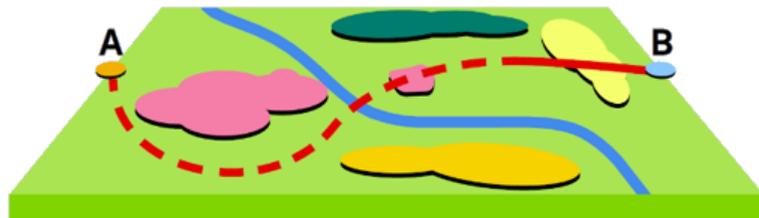
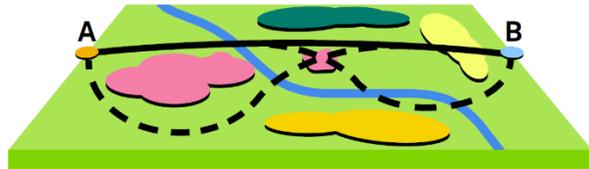
Trassenauswahlverfahren - Vorgehensweise

Zeitplan

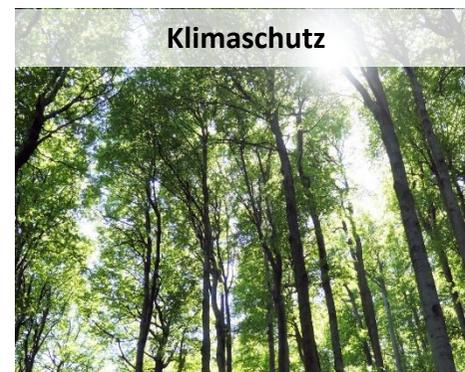


Unser Ziel - Eine Trasse mit der Region

2019: Reduzierung auf 5 Grobtrassen



2020: Reduzierung auf 1 Trasse



Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen
- **Fragen und Diskussion**
- Abschluss und Termine

Gemeindeforum

Tagesordnung 11. Sitzung

- Begrüßung
- Erläuterung zu den reduzierten Grobtrassen
- Fragen und Diskussion
- **Abschluss und Termine**

Abschluss und Termine

Gemeindeforen

- **September:**
 - Gemeindeforum Rosenheim Nord am Di, 24.09.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, Kolbermoor
 - **Gemeindeforum Rosenheim Süd am Di, 24.09.2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr, Kolbermoor**
- **November:**
 - Gemeindeforum Ro. Nord am Di, 26.11.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, Bad Aibling
 - **Gemeindeforum Ro. Süd am Di, 26.11.2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr, Bad Aibling**

Abschluss und Termine

Regionalforum (relevant für BürgermeisterInnen & BI-VertreterInnen)

- Juli:
 - Regionalforum am Do, 11.07.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr
- September: Do, 26.9.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr
- November: Do, 28.11.2019, etwa 15:00 bis 17:00 Uhr

Ausblick und Abschluss

Termine Infoveranstaltungen

- 04.07. Kufstein (Kufstein, Langkampfen)
- **05.07. Kolbermoor (Kolbermoor)**
- 12.07. Niederndorf (Niederndorf, Oberaudorf, Erl)
- **15.07. Brannenburg (Brannenburg, Bad Feilnbach)**
- **16.07. Großkarolinenfeld (Großkarolinenfeld)**
- **17.07. Stephanskirchen (Stephanskirchen, Prutting)**
- **18.07. Rosenheim (Rosenheim)**
- 22.07. Nussdorf (Nussdorf, Samerberg)
- 23.07. Flintsbach (Flintsbach)
- **24.07. Riedering (Riedering)**
- **25.07. Bad Aibling (Bad Aibling)**
- **29.07. Rohrdorf (Rohrdorf, Neubeuern)**
- **30.07. Tuntenhausen (Tuntenhausen)**
- 31.07. Kiefersfelden (Kiefersfelden, Ebbs)
- 01.08. Raubling (Raubling)
- **05.08. Schechen (Schechen, Vogtareuth)**

→ jeweils von 16.00 – 20.00 Uhr

→ Einladungen wurden/ werden zeitnah verschickt
(Postwurfsendung)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

BRENNER-NORDZULAUF
ERWEITERTER PLANUNGSRAUM